

Sitzungsvorlage Nr. 319/2019

Verkehrsausschuss

am 27.03.2019



Verband Region
Stuttgart

zur Beschlussfassung

- Öffentliche Sitzung -

20.02.2019 – VA-31919

461 - VA-Ö - 319/2019

Zu Tagesordnungspunkt 3

Folgeantrag im Förderprogramm „Regiobuslinien“ für die regionalen Expressbusse

I. Sachvortrag

1. Aktueller Stand im Förderprogramm

Bereits vor der Inbetriebnahme der drei RELEX-Expressbuslinien X10, X20 und X60 wurde seitens der Geschäftsstelle im Mai 2016 ein Antrag auf Förderung beim Landesverkehrsministerium gestellt. Das Förderprogramm bezuschusst das Betriebskostendefizit einer Regiobuslinie zu 50 %. Im Gegenzug sind bestimmte Fahrplan- und Fahrzeugstandards zu erfüllen. Zielsetzung ist es, auf überörtlichen Ergänzungslinien Funktionen und Standards des SPNV anbieten zu können.

Analog zum SPNV ist deshalb wesentliches Kriterium, einen Stundentakt täglich bis 24 Uhr anzubieten. Damit übersteigen die Anforderungen des Regiobus-Programms die Standards des ÖPNV-Pakts für regionale Expressbuslinien, sowohl was den Betrieb bis 24 Uhr (ÖPNV-Pakt: 22 Uhr) als auch die Verkehrstage (ÖPNV-Pakt: Montag bis Freitag) betrifft. Im Umkehrschluss gelten für Regiobuslinien im städtischen Verdichtungsraum lediglich Fahrplangeschwindigkeiten von 30 km/h (ÖPNV-Pakt: 35 km/h oder 20 % Reisezeitvorteil).

Das Verkehrsministerium beschied die beiden Linien X10 (Kirchheim/Teck – Flughafen Stuttgart) und X60 (Leonberg – Flughafen Stuttgart) mit einem Förderzeitraum bis einschließlich 2019 positiv. Die Linie X20 (Waiblingen – Esslingen) wurde als nicht förderfähig befunden, da dort eine Umsteigeverbindung im SPNV ohne Zeitverlust gegenüber der X20 vorhanden ist.

Die Auszahlung der Förderung erfolgt jeweils auf Basis der Kosten und Erlöse des Vorjahres. Im Jahr 2018 erhielt der Verband Region Stuttgart für die beiden Linien einen Betrag von rund 345.000 € auf Basis der Betriebskennzahlen von 2017. Entsprechend der Festlegung auf den Stundentakt gewährt das Land auch keine Förderung für Fahrplanfahrten, welche über diesen Standard hinausgehen, sodass der Halbstundentakt der RELEX-Linien im Berufsverkehr nicht förderfähig ist. Da die aktuellen Förderbescheide nur noch das Betriebsjahr 2019 abdecken, muss spätestens zum 31. Mai 2019 ein Folgeantrag für die Jahre 2020 ff. gestellt werden.

2. Betriebliche Kennzahlen, Ausblick für die Folgejahre

Die Expressbusse werden nach dem kalkulierten Angebot im Wettbewerbsverfahren vergütet, worin auch eine Dynamisierungsregelung enthalten ist. Sie ist zudem abhängig von der Anzahl an gefahrenen Fahrplankilometern. Die Erlöse der RELEX-Busse sind noch bis einschließlich 2018 ebenfalls abhängig von der Betriebsleistung, da für Neuverkehre gemäß Allgemeiner Vorschrift erst nach 2 Jahren die Werte aus Erhebungen des VVS zur Anwendung kommen. Die Fördermittel des Landes haben damit im Jahr 2018 rund 16 % des Betriebsaufwands des RELEX einschließlich der nicht geförderten X20 und aller Halbstundentakte abgedeckt.

Kalkulation für 2018	Aufwand	Erträge	Förderung
Kirchheim/Teck – Flughafen Stuttgart (X10)	730.000 €	295.000 €	155.000 €
Waiblingen – Esslingen (X20)	520.000 €	210.000 €	0 €
Leonberg – Flughafen Stuttgart (X60)	910.000 €	365.000 €	190.000 €

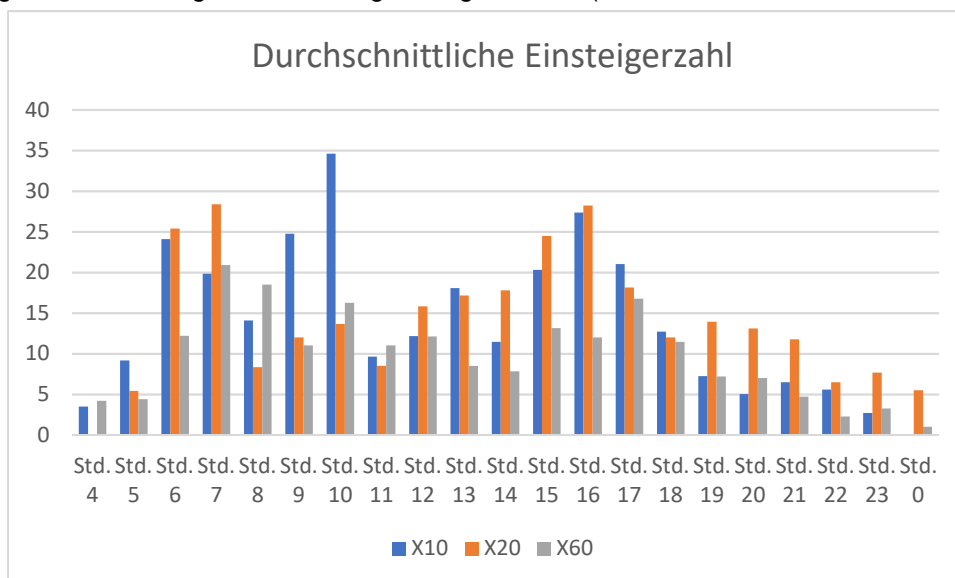
2018 und 2019 fand jedoch auch eine deutliche Steigerung der Betriebskosten statt, insbesondere der Dieselpreis stieg überproportional an. In welcher Weise die Kostendeckung sich dadurch ändert, hängt maßgeblich mit den Erhebungsdaten des VVS ab, welche ab 2019 für die Einnahmenaufteilung gemäß Allgemeiner Vorschrift greifen. Gemäß den statistischen Vorgaben wurden 10 der 13 RELEX-Busse mit automatischen Fahrgastzählssystemen ausgerüstet, um nicht nur eine valide, sondern auch umfassende Datenbasis zu generieren. Hierbei geht es auch um eine solide Evaluierung des neuen RELEX-Fahrplans, die im Zusammenhang mit einer möglichen Vertragsverlängerung für Schlienz-Tours spätestens im Herbst 2019 erfolgen muss.

Um den Erfolg der Fahrplanverbesserungen umfassend bewerten und die sich hieraus ergebenden Erlöse bestmöglich kalkulieren zu können, hat die Firma Schlienz-Tours im Zuge des regionalen Förderprogramms auch 10 RELEX-Busse mit automatischen Fahrgastzählssystemen ausgerüstet. Auf Bitte der Geschäftsstelle wurde aus diesen eine Auswertung von Fahrgastzahlen in den Kalenderwochen 2 und 3 im Januar 2019 vorgenommen. Diese bietet zumindest eine Möglichkeit zur groben Einschätzung der zukünftigen Erlösanteile sowie der zu erwartenden Fördermittel.

Zu beachten ist, dass die Erhebungsdaten aus zwei Januarwochen keinesfalls repräsentativ für ein Gesamtjahr sein können bzw. keine zuverlässige Gesamtschau über das Fahrgastaufkommen oder Fahrgastzuwächse bieten. Neben der Erfahrung, dass der Januar üblicherweise zu den nachfrageschwächeren Monaten gehört, darf auch nicht vernachlässigt werden, dass im Zählzeitraum die Messe CMT stattfand, wenngleich deren Publikumsaufkommen an den Wochenenden liegt, das in den nachfolgenden Zählzeiten nicht erfasst ist.

Ø pro Tag (Schultag)	2017	2018	1/2019
Kirchheim-Flughafen (X10)	572	610	878
Waiblingen-Esslingen (X20)	600	594	891
Leonberg-Flughafen (X60)	397	507	589
<u>RELEX</u>	<u>523</u>	<u>570</u>	<u>786</u>

Die nachfolgende Grafik zeigt die Verteilung im Tagesverlauf (Abfahrtszeit in den Stunden 4 bis 0):



Wenngleich die Zahlen aus den genannten Gründen nicht als repräsentativ angesehen werden können, so geben sie dennoch erste Eindrücke über die Effekte der Fahrplanverbesserungen mit Wirkung ab dem 9. Dezember 2018. Sie bestätigen auch die diesen Verbesserungen zugrundeliegende Beurteilung, dass die Verteilung am Nachmittag breiter verteilt ist als am Morgen. Die hohe Nachfrage auf der X10 in den Stunden 9 und 10 könnte auf die CMT zurückgeführt werden. Dennoch hat insbesondere die X10 bereits 2018 die X20 ein- und sogar überholen können, während die X60 außerhalb der HVZ eine deutlich schwächere Nachfrage erzielt. Basis der Zahlen aus 2017 und 2018 sind die manuellen Zählungen von Schlienztours.

3. Stellung eines Folgeantrags für 2020 und 2021

Ungeachtet der gezeigten Fahrgastzuwächse ist aus wirtschaftlicher Sicht die Landesförderung im bestehenden Verkehrsvertrag unverzichtbar. Gerade die nachfrageschwächere Zeit an Wochenenden und Feiertagen, aber auch an allen Wochentagen ab 22 Uhr wird durch die Landesförderung deutlich gestärkt und bietet einem Aufgabenträger so die Möglichkeit, auch in diesen Zeitfenstern klassischen Busverkehr anzubieten. In diesem Sinne sticht abermals die Linie X20 hervor, die außerhalb des Berufsverkehrs und insbesondere am Abend hohe Fahrgastmengen befördert.

Die Geschäftsstelle empfiehlt deshalb, die Landesförderung zumindest für die Jahre 2020 und 2021 zu beantragen. Hierdurch entstünde insbesondere die Pflicht, den Betrieb wie im aktuellen Fahrplan im Stundentakt bis 24 Uhr mit Linienbussen zu betreiben. Ungeachtet der aktuell bestehenden Förderbescheide wird die Geschäftsstelle auch für die X20 einen Förderantrag einreichen, die eine wichtige Funktion als Tangentiale zwischen den Ästen der S-Bahn wahrnimmt und parallel wichtige Aufkommensschwerpunkte wie die Hochschule Esslingen und die Hauptverwaltung der Diakonie in Kernen-Stetten. Im Umkehrschluss kann die X20 auch unabhängig von der Förderung die niedrigsten Betriebskosten und aktuell die höchsten Erlösanteile der RELEX-Linien vorweisen, wenn man die tatsächlichen Nachfragedaten zugrundelegt.

Die Begrenzung auf die Jahre 2020 und 2021 erfolgt unter Berücksichtigung der für den Herbst 2019 vorgesehenen Evaluation des neuen Fahrplans, für dessen Bewertung es aktuell noch zu früh ist. Da der aktuelle Verkehrsvertrag mit Schlienztours noch bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2021 läuft, sowohl die Fahrzeuge als auch das Fahrpersonal entsprechend vorhanden und eingepreist sind, wäre der Handlungsspielraum für fundamentale Änderungen während dieser Laufzeit weitgehend gering.

Operative Anpassungen, welche das Fahrplangrundgerüst des Stundentakts bis 24 Uhr unberührt lassen, sind hingegen weiterhin möglich, wie das zuletzt im Dezember 2018 auch der Fall war. Veränderungen an der Haltestellenbedienung, dem Halbstundentakt oder Verschiebungen von Abfahrtszeiten innerhalb des Taktgefüges wären damit weiterhin möglich.

II. Beschlussvorschlag

Der Verkehrsausschuss beauftragt die Geschäftsstelle, für alle drei RELEX-Linien fristgerecht einen Förderantrag für die Jahre 2020 und 2021 im Landesförderprogramm „Regiobuslinien“ zu stellen.